

<sup>1</sup>Ein Psalmlied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden. Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten. HERR, Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.<sup>2</sup>Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrei.<sup>3</sup>Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe dem Tode.<sup>4</sup>Ich bin geachtet gleich denen, die in die Grube fahren; ich bin ein Mann, der keine Hilfe hat.<sup>5</sup>Ich liege unter den Toten verlassen wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkst und die von deiner Hand abgesondert sind.<sup>6</sup>Du hast mich in die Grube hinuntergelegt, in die Finsternis und in die Tiefe.<sup>7</sup>Dein Grimm drückt mich; du drängst mich mit allen deinen Fluten. (Sela.)<sup>8</sup>Meine Freunde hast du ferne von mir getan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht. Ich liege gefangen und kann nicht herauskommen.<sup>9</sup>Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. HERR, ich rufe dich an täglich; ich breite meine Hände aus zu dir.<sup>10</sup>Wirst du denn unter den Toten Wunder tun, oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? (Sela.)<sup>11</sup>Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?<sup>12</sup>Mögen denn deine Wunder in der Finsternis erkannt werden oder deine Gerechtigkeit in dem Lande, da man nichts gedenkt?<sup>13</sup>Aber ich schreie zu dir, HERR, und mein Gebet kommt frühe vor dich.<sup>14</sup>Warum verstößest du, HERR, meine Seele und verbirgst dein Antlitz vor mir?<sup>15</sup>Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide deine Schrecken, daß ich fast verzage.<sup>16</sup>Dein

## **Psalms 88**

Grimm geht über mich; dein Schrecken drückt mich.<sup>17</sup> Sie umgeben mich täglich wie Wasser und umringen mich miteinander.<sup>18</sup> Du machst, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir halten um solches Elends willen.